

TERMINE

- **Eldagsen:** Forum 50-plus, Treffen, 14.30 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus, Eldagser Dorfstraße 44.
- **Frille:** Frauenkreis, Treffen, 14 Uhr, Ev. Gemeindehaus, Mitteldorf 3.
- **Frille:** SV Frille-Wietersheim, Gymnastikprogramm 60+, 16 bis 17 Uhr, Grundschule, Turnhalle, Holzstraße.
- **Gorspen-Vahlsen:** Schlaganfallcafé für Betroffene, Angehörige und Interessierte, 16 bis 18 Uhr, Alte Schmiede, Haferkamp 2.
- **Lahde:** DRK Ortsverein, Seniorengymnastik, 16.45 Uhr, Sporthalle der Grundschule.
- **Lahde:** Frauenfrühstück, 8.30 bis 11 Uhr, Gemeindehaus Lahde, Nienburger Straße 8
- **Meßlingen:** Kulturgemeinschaft, Jahreshauptversammlung, 19.30 Uhr, Schützenhaus.
- **Meßlingen:** Forstbetriebsgemeinschaft Petershagen-Hille, Mitgliederversammlung, 19.30 Uhr, Landgasthaus Ratterhert, Meßlinger Dorfstraße 22.
- **Neuenknick:** Schützenverein „Spiegel“, Übungsschießen auf der Luftwehr- und Luftpistolenanlage, 19.30 Uhr, Schießstand, Quinheider Straße 31.
- **Petershagen:** Landfrauen des Ortsverbandes, Nancy's Heilgymnastik, 18 bis 19 Uhr, Gemeindehaus, Messlinger Straße 9.
- **Petershagen:** Kneipp-Verein, Yoga, 20 bis 21.30 Uhr, Weserland-Klinik Bad Hopfenberg, Bremer Straße 27.
- **Petershagen:** Bündnis90/DieGrünen, offene Fraktions Sitzung, 20.15 Uhr, Grünes Bürgerbüro, Mindener Straße 26.
- **Windheim:** Frauenhilfe, Passionsandacht mit Kaffeetrinken, 14.30 Uhr, Ev. Kirche, Dorfstraße 6.
- **Windheim:** Wochenmarkt, 14 bis 18 Uhr, Marktplatz.
- **Kulturtermine:** auf Seite 32.

IN KÜRZE

Saubere Landschaft in Großenheerse

Petershagen-Großenheerse (mt/plö). Zur Teilnahme an der Aktion „Saubere Landschaft“ lädt die Kulturgemeinschaft in Großenheerse ein. Start ist am kommenden Samstag, 17. März, um 9.30 Uhr am Feuerwehrgerätehaus.

Seniorenklub trifft sich heute

Petershagen-Wasserstraße (mt/GB). Der Seniorenklub Ü60 Wasserstraße trifft sich am heutigen Mittwoch, 14. März, zu einem gemütlichen Kaffeemittag. Beginn 14.30 Uhr in der Kirche.



Im Gewerbegebiet Petershagen-Lahde sollen bald neue Spielregeln gelten.

MT-Foto: Oliver Plöger

„Ausschluss von Recyclingbetrieben“

Die Petershäger Gremien stecken gerade die Spielregeln für das Gewerbegebiet in Lahde ab. Danach gibt es keine Reduzierung der heutigen Nutzung. Für die künftige schon.

Von Oliver Plöger

Petershagen-Lahde (mt). Die aufgestellten Spielregeln für den Gewerbebestandort Lahde werden vom Rat am 22. März zur Kenntnis genommen. Dass sie den „Ausschluss von Recyclingbetrieben“ fordern, ist angesichts der Planungen der Firma Ahrens nicht ohne Brisanz.

Konkret geht es um die Bedenken und Anregungen – und es geht um den Entwurf und die Auslegung der Planung. Dabei machte Planer Jens-Peter Huesmann jetzt im Bau-, Planungs- und Umweltausschuss deutlich: „Es gibt keine Reduzierung der heute genehmigten Nutzung.“ So heißt es dann auch in der Vorlage: „Die Gewerbeflächen am Standort östlich der B 482 bleiben in ihrem Flächenumfang vollständig er-

richtete). Das städtebauliche Ziel sei die Schaffung von Wirtschaftsflächen, die im Zusammenhang mit dem angrenzenden Siedlungsraum konfliktfrei entwickelt werden können. Die Stadt befürchte, dass „aufgrund der heute zulässigen und teilweise ausgenutzten Möglichkeit zur Ansiedlung von abfallaffinen Betrieben, das Plangebiet und der Standort eine Prägung erfahren, die es zukünftig erschwert bis unmöglich macht, Gewerbebetriebe des produzierenden Sektors an dem Standort anzusiedeln.“ Durch die Aufstellung des Bebauungsplanes solle der Charakter des Gebietes als Standort für das örtliche Gewerbe gesichert und entwickelt werden.

Beispiele, die dem Planungsziel widersprechen und in Zukunft entgegenstehen können, seien die Entwicklung von Betrieben des Recycling und der Aufarbeitung von Abfällen. Eine Abfuhr erteilt der Plan auch den im Plangebiet „gewachsenen“ Einzelhandelsbetrieben, mit – so wörtlich – überwiegend nahversorgungs- und zentrenrelevanten Sortimenten, die zwischenzeitlich das Maß der Großflächigkeit überschritten haben.“ Ziel sei es nämlich, den zentralen Versorgungsbereich von Lahde als Einzelhandelsstandort zu stärken. Die Flächen innerhalb des Gewerbegebiets sollen für handwerks- und produktionsinterne

Hintergrund ist die Veränderung vom Industrie- zum Gewerbegebiet.

halten.“ Und: „Bestehende Betriebe erfahren durch die zukünftige Festsetzung eines Gewerbegebietes aufgrund ihrer heute bestehenden Genehmigung keinen Nachteil.“

Hintergrund des neuen Nutzungsplanes ist die Veränderung vom Industrie- zum Gewerbegebiet (MT be-

und zentrenrelevanten Sortimenten, die zwischenzeitlich das Maß der Großflächigkeit überschritten haben.“ Ziel sei es nämlich, den zentralen Versorgungsbereich von Lahde als Einzelhandelsstandort zu stärken. Die Flächen innerhalb des Gewerbegebiets sollen für handwerks- und produktionsinterne



Betriebe zur Verfügung stehen. Kurzum also: Ausgeschlossen wären künftig Betriebe und Anlagen industrieller Nutzung, weitere Betriebe, die der „Störfallordnung“ unterliegen, Herbergen, Bordelle, Vergnügungsstätten und die genannten Einzelhandelsbetriebe.

Bedenken kamen allerdings von einem hier ansässigen Baumarkt. Dieser könne sich nicht erweitern, eine Anpassung an sich ändernde Wettbewerbsbedingungen sei nicht möglich. Die Stellungnahme der Verwaltung dazu: „Eine Erweiterung des Standortes ist aufgrund des regionalplanerischen Gewerbe- und Siedlungsbereiches bereits heute nicht zulässig.“

Keine neue Beurteilung wird es geben, ob das nahe gelegene Kraftwerk Heyden ein Störfallbetrieb ist. Der Immissionsschutz sei von der Bezirksregierung geprüft, von dort seien keine Bedenken und Anregungen in der Sache vorgetragen worden, heißt es von der Stadt Petershagen. Auch Befürchtungen zum Thema Schallschutz sind offenbar kein Thema mehr. Eine Untersuchung habe gezeigt, dass das neue Planungsrecht eine „lärmkonfliktfreie Nachbarschaft“ geben wird.

Der Rat hatte die Aufstellung eines neuen Gewerbeplans bereits im Dezember 2016 beschlossen. Eine „Beteiligung der Öffentlichkeit“, wie sie das Baugesetzbuch fordert, hatte es im September vorigen Jahres in Lahde gegeben. Nach den Beschlüssen werden die Planunterlagen für die Dauer eines Monats öffentlich ausgelegt. Der Haupt- und Finanzausschuss beschäftigt sich am Donnerstag dieser Woche mit dem Thema (15 Uhr im Verwaltungsgebäude Lahde), der Rat am Donnerstag, 22. März (ebenfalls 15 Uhr im Verwaltungsgebäude). Mit Interesse dürfte auch die Firma Ahrens aus Stadthagen die Entwicklung beobachten. Sie möchte weiter ein Recyclingwerk installieren. Wer dort allerdings am Schalter sitzt, könnte sich laut Gerüchten ändern. Demnach hat es einen Wechsel in der Führungsebene gegeben. Der Pressesprecher dazu gestern: „Kein Kommentar.“

Kommentar

Stiftung stärkt Experten

Selbstständige Themenauswahl und Recherche

Petershagen (plö). Die Gütersloher Osthusenrich-Stiftung fördert das Expertenprojekt 2017/2018 am Gymnasium Petershagen. Das Projekt richtet sich an besonders leistungsfähige Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 9, im aktuellen Durchgang sind 13 vertreten.

„Malala – Ein Kind kämpft für die Rechte von Mädchen und Frauen“ – für dieses Thema hatte sich Martha Ellerkamp aus der siebten Klasse entschieden. Emma Rohlfing interessierte sich für „Fair-Trade-Schokolade – ein Weg gegen die Unterdrückung“. Nora Ruppel (achte Klasse) hatte sich Hurrikans vorgenommen: „Eine Gefahr für die Küsten der Erde“, Carlotta Rasche die „Die Beeinflussung des Konsumverhaltens durch Verkaufsstrategien“.

Alle fanden es gut, dass die Projektthemen selbstgewählt sind. Die Projektarbeit findet parallel zum regulären Unterricht statt: Die Schüler verlassen den Klassenunterricht, um in der Expertenrunde jahrgangsstufenübergreifend zu arbeiten.



Lobt das Expertenprojekt am Gymnasium Petershagen: Dr. Burghard Lehmann. Foto: pr

Dennis Bever, Projektleiter und Lehrer für die Begabtenförderung, erklärt die Anforderungen: Eingrenzung und Formulierung eines Themas, dann Recherche, Erschließung und Strukturierung von Informationen, weiter die schriftliche Darstellung und schließlich die Präsentation vor Publikum.

Intensiv betreut werden die

Schüler im Projektzeitraum (November bis Juni) von einer studentischen Hilfskraft: Ethan Koopmann aus den USA.

Die Osthusenrich-Stiftung unterstützt das Projekt mit 1350 Euro, die Schüler zahlen einen Selbstkostenbetrag. Eine weitere Unterstützung durch die Stiftung ist durch Geschäftsführer Dr. Burghard Lehmann in Aussicht gestellt.

Interessierte finden

SPD stellt Aufgaben und Ziele vor

Petershagen (mt/mai). Zu den wesentlichen Aufgaben für die SPD Petershagen gehört es, interessierte Bürger und gute Kandidaten für die Rats- und Fraktionsarbeit zu gewinnen. So der Tenor auf der Jahreshauptversammlung, die den Vorstand komplett wiedergewählt hat.

Aufarbeitung der Geschichte der Ahnenstätte Seelenfeld

Fraktionsvorsitzender Ingo Ellerkamp stellte den SPD-Antrag zu den Kiesabgrabungen in Petershagen vor. Die Stadt müsse bessere Chancen haben, diese Abgrabungen zu beeinflussen.

Im Blick hat die SPD auch den Bebauungsplan im Gewerbegebiet Lahde. Außerdem stellte Ellerkamp die Bereiche vor, in denen sich die SPD besonders einsetzen habe: Verbesserung der Straßen, Sanierung der Schulen, Sportförderung, Ratsverkleinerung und die

Aufarbeitung der „Ahnenstätte Seelenfeld“.

Kreistagsabgeordnete Susanne Huxoll berichtete über die Zufriedenheit der Medizinstudenten in Minden, die Umgestaltung des Preußenmuseums, Breitbandausbau und das Radwegekonzept.

Bei den Wahlen für den Ortsvereinsvorstand wurden Friedrich Lange als Vorsitzender und Oliver Meinhardt als stellvertretender Vorsitzender bestätigt. In ihren Ämtern bleiben

Peter Owczarski als Schriftführer, Heinz-Dieter Ernst als Kassierer, Stefan Uhlmann als Mitgliedbeauftragter und Martin Sölter als Internetbeauftragter. Auch die Ortsabteilungssprecher wurden bestätigt: Peter Thiele (Petershagen-Nord), Stefan Schlappa (Lahde), Karl-Heinz Rodenbeck (Wietersheim-Frille), Klaus Thater (Ovenstädt) und Peter Owczarski (Petershagen). Die Stelle des Ortsabteilungssprechers für Friedewalde ist derzeit unbesetzt.